

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Wetteraukreis · Engelsgasse 21 · 61169 Friedberg

An den
Vorsitzenden des Kreistages des Wetteraukreises
Armin Häuser
Europaplatz
61169 Friedberg

Fraktion im Wetteraukreis

Isil Yönter
Tel. : +49 (177) 7582586
isil.yoenter@gmx.de

Michael Rückl
Tel.: +49 (172) 7369692
michael.rueckl@gruene-wetterau.de

Friedberg, 21.06.2022

Antrag gemäß § 14 GOKT Beibehaltung des Inklusionsbeirats

Beschlussvorschlag:

Der Inklusionsbeirat bleibt als eigenständiger Beirat bestehen.
Er soll weder aufgelöst noch mit dem Diversitätsbeirat des Wetteraukreises zusammengeführt werden.

Begründung:

Die Fraktion der GRÜNEN wendet sich gegen im Gang befindliche Planungen zum Zusammenschluss der beiden Beiräte. Sie sieht darin einen Nachteil für die Fortsetzung der bisher dort geleisteten Arbeit.

Im Wetteraukreis wurde vor Jahren das Modellprojekt Inklusion durchgeführt. Dennoch ist bis heute im Kreis wenig zu sehen, was die Umsetzung von Barrierefreiheit und Inklusion nach den Vorgaben der UN-Behindertenrechtskonvention angeht. Es sind leider keine Entwicklungsfortschritte erkennbar, es besteht weiterhin zum großen Teil eine Exklusion zwischen Nichtbehinderten und Menschen mit Behinderung. Durch die Corona-Pandemie haben wir in der Entwicklung sogar zwei Schritte rückwärts gemacht. Nach dem Maßstab der UN-Behindertenrechtskonvention gibt es daher weiterhin sehr viel zu tun.

Mit der Zusammenlegung der beiden oben genannten Beiräte werden die Tiefe des Arbeitens und die Kompetenzen verwässert! Der Schwerpunkt der Arbeit im Inklusionsbeirat ist auf Inklusion und Barrierefreiheit ausgelegt und sollte weiter ausgebaut beziehungsweise fortgesetzt werden!

Im Bereich Diversität geht es mehr um soziologische Kategorien und Merkmale wie Alter, Ethnie, Gender und sexuelle Orientierung, Weltanschauung, Religion/Glauben und auch Behinderung. Wie man den Stichworten entnehmen kann, ist die Materie sehr umfangreich und es bedarf

eines eigenen Beirats dafür.

Sollte sich herausstellen, dass es in einigen Punkte Schnittmengen geben sollte, so könnte man eine Sondersitzung mit zwei Beiräten durchführen und sich auf die Schnittmenge konzentrieren, ohne dass die Qualität und Tiefe der Arbeiten im Inklusionsbeirat oder im Diversitätsbeirat eingeschränkt werden.

Wir plädieren daher für eine Fortsetzung der beiden Beiräte, um dem Wohl der Menschen mit Behinderung nachzukommen.

Für die Fraktion



Isil Yönter



Michael Rückl